

▶ Letter from the Editor

▼ FEATURE

Feature
Ascina:
Gründungskonferenz 2

Feature
Universitätskooperationen
Österreich – Nordamerika 8

▼ ASCINA

... *introductions* 11
... *Auszeichnungen* 13

▼ HOMEBASE

... *Neues zu Technologie,
Forschungs- und
Bildungspolitik* 13
Links 14

Ausschreibungen &
Stipendien,
Calls for papers 14

Impressum 9

**Abonnement dieses kosten-
losen Newsletters**

▶ Blank email mit
subject: Abo News for ASciNA an

ost2@mac.com

Die erste, nationale ASciNA Konferenz ist Geschichte – eine erfolgreiche, wenn man die Begeisterung der TeilnehmerInnen, das große Interesse der österreichischen Medien und deren zahlreiche Berichte als erstes Indiz werten will.

Während der Konferenz wurde vieles besprochen, vieles diskutiert und auch so einiges beschlossen (siehe dazu die diversen Beiträge im Newsletter). An dieser Stelle möchte ich auf einen Beschluß eingehen, der mir persönlich als sehr wichtig erscheint: Die Entscheidung, dass ASciNA für „Austrian Scientists & Scholars in North America“ stehen soll. Die explizite Erweiterung des angesprochenen Personenkreises auf „scholars“ schafft die Grundlage dafür, dass der Verein tatsächlich eine interdisziplinäre wissenschaftliche Vereinigung wird. Abgesehen davon, dass Interdisziplinarität zur Zeit zweifelsohne auch eine Modeerscheinung ist, erhöht es die Attraktivität von ASciNA, auf die Expertise der Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen zugreifen zu können. Darüber hinaus sind es gerade diese WissenschaftlerInnen, die wertvolle Erfahrungen in den gegenwärtigen Prozeß der Organisationsentstehung einbringen könnten.

Ein zweiter Schwerpunkt der Juni Ausgabe ist der Ende Mai über die Bühne gegangenen NAFSA Konferenz gewidmet. Österreich war in diesem Jahr das erste Mal in konzentrierter Form mit einem Stand auf dieser für den internationalen Bildungstransfer und –austausch wohl wichtigsten Messe der USA vertreten. Die österreichische Präsenz auf die-

ser Messe darf auch als Spiegel der Veränderungen im heimischen höheren Bildungswesen gewertet werden.

Die österreichischen Universitäten haben – nicht unbelastet des schwierigen Transformationsprozesses, der schließlich in die Autonomie münden soll – bereits vor einiger Zeit damit begonnen, durch gemeinsame Aktionen mit dem Wissenschaftsministerium und bisweilen den Fachhochschulen ihre jeweiligen Internationalisierungsstrategien noch wettbewerbsfähiger zu gestalten.

Dazu zählt auch die Bewußtseinsbildung und Information über die bereits bestehenden internationalen Kooperationen der diversen Bildungseinrichtungen.

Das OST will diesen Prozeß dadurch unterstützen, dass wir in den kommenden Ausgaben des Newsletters jeweils einer österreichischen Universität die Möglichkeit geben wollen, in diesem Rahmen ihre Kooperationen mit US-amerikanischen Einrichtungen zu präsentieren.

Die Redaktion dieses Newsletters verabschiedet sich damit in die Sommerpause – der nächste 'OST News for ASciNA' erscheint im Laufe des September 2002. Abschließend möchte ich Sie, werte Leserinnen und Leser, einladen, diesen Newsletter verstärkt als Medium zu nutzen, um Informationen, die für andere österreichische WissenschaftlerInnen in Nordamerika von Interesse sein könnten, zu verbreiten.

Ph. Steger ◀

► FEATURE *ASciNA konstituiert sich*

Erste Nationale ASCiNA Konferenz vom 31.05.-02.06.2002 in Washington DC

Mit grossem Erfolg und Esprit fand vom 31.05.-02.06.2002 die erste nationale ASCiNA Konferenz – veranstaltet durch das OST - an der Österreichischen Botschaft in Washington DC statt. ASCiNA hat hier seine institutionelle Geburtsstunde als Verein erlebt. Eine interimistische Vorstandsgruppe wird die Agenden von ASCiNA bis zur ersten offiziellen Wahl wahrnehmen.

“Ost News for ASCiNA” bringt ab nun schwerpunktmässig Berichte zu den einzelnen Aktivitäten und Fortschritten. In dieser ersten Ausgabe nach der Gründungsveranstaltung von ASCiNA geben wir die Berichte aus zwei Arbeitsgruppen der Konferenz weiter:

AG 1: “Österreichische Wirtschaft und ASCiNA – Perspektiven gemeinsamen Erfolges” (*Boris Mizaikoff* hat sich aus Zeitgründen dafür entschieden, seinen Bericht in englischer Sprache abzufassen) und AG 4: “Reisestipendien und wissenschaftspolitische Zielsetzungen” (diese Zusammenfassung hat *Esta Sterneck* erstellt, welche die AG auch moderiert hat). Einen überblickartigen Gesamtbericht hat *Wolfgang Winkelmayr* verfasst, der auch etwas von der Stimmung der Konferenz vermittelt. *Ilona Reischl* hat dankenswerter Weise das Bildmaterial zur Verfügung gestellt. Einleitend berichtet *Philipp Steger* den Erschaffungsprozess von ASCiNA und stellt Überlegungen zu den nun neuen Herausforderungen und Perspektiven an. (jke)

“ASciNA”: Vom Erfolg einer Idee

von *Philipp Steger*

Esta Sternecks Einschätzung, dass die Mitglieder und Ziele von ASCiNA von Idealismus, Optimismus und Altruismus motiviert sind (siehe ASCiNA introductions), galt schon für meine ersten Kontaktaufnahmen und kleineren Initiativen mit österreichischen ForscherInnen in den USA.

Bei meinen ersten Treffen mit österreichischen ForscherInnen in Nordamerika erhielt ich einen Eindruck, der sich später noch viele Male bestätigen sollte: die Bereitschaft der WissenschaftlerInnen, sich dem harten, aber von den meisten als fair eingeschätzten Wettbewerb um öffentliche (und private) Forschungsgelder in

den USA zu stellen. Um die Teilnahme an diesem Wettbewerb kommt kaum eine/r der österreichischen ForscherInnen im US-amerikanischen Wissenschaftssystem herum. So war ich über die kritische Distanz dieser Personen zum österreichischen Forschungsförderungssystem nicht wirklich erstaunt. Was mich allerdings faszinierte war die Bereitschaft, die Situation nicht bloß zu beklagen, sondern sich aktiv für eine Veränderung und Verbesserung einzusetzen, und die Kritik mit einem beeindruckenden Engagement für die österreichische Forschung einher gehen zu lassen.

Die ersten Gespräche mit österreichischen ForscherInnen an verschiedenen Universitäten und Forschungseinrichtungen in den USA offenbarten ein bislang ungenutztes Potential dieser Gruppe, deren Mitglieder untereinander bis dahin noch kaum vernetzt waren: Wer wäre besser in der Lage, den mythenverhangenen österreichischen Blick in Richtung USA zu klären als diejenigen, die beide Systeme und deren Schwächen und Vorteile kennen? Wer ist besser in der Lage, neue Forschungsk Kooperationen in die Wege zu leiten oder österreichische Einrichtungen bei Kooperationsanbahnungen zu unterstützen als diejenigen, die erfolgreich im US-amerikanischen Innovationssystem integriert sind? Wer kann frisch in den USA ankommen österreichischen NachwuchsforscherInnen effizienter Hilfestellung geben, als diejenigen, die diese Erfahrung bereits gemacht haben?



© Ilona Reischl
C. Tomrong, Dr. P. Steger (beide OST)

Die Idee hinter ASCiNA

Zu Beginn der Initiative hatte ich nur recht vage Vorstellungen, wie das Netzwerk zu organisieren sei. Die Gefahr lag darin, ein staatlich gesteuertes und moderiertes Netzwerk zu schaffen, das den in Österreich oft spürbaren Antagonismus zwischen öffentlicher Verwaltung und potentiellen NutznießerInnen von öffentli-

cher Forschungsförderung perpetuiert. Das Ergebnis wäre nichts anderes gewesen als ein verlängerter Arm einer hoheitlichen Wissenschaftspolitik, die die Betroffenen zu passiven "KonsumentInnen" macht.

Um das zu vermeiden, trat ich mit einem neuen Angebot an die österreichischen WissenschaftlerInnen in Nordamerika heran:



Dr. A. Schwartz (ASciNA Boston),
Dr. Julia Kern (OST)

Die österreichischen ForscherInnen in Nordamerika organisieren sich, formulieren ihr Interesse und ihre Forderungen; das OST bietet seine Dienste als Vermittler und professioneller Berater an. Gemeinsam wird eine konstruktive Beziehung mit den Protagonisten österreichischer Wissenschaftspolitik aufgebaut.

OST und ASCiNA – eine strategische Partnerschaft

Von Anfang an war klar, dass sich das Netzwerk selbst würde tragen müssen, und das OST die Initiative nach besten Kräften unterstützen würde. Nachdem ich in vielen Monaten Arbeit genügend ForscherInnen für die Idee begeistern konnte, schien Ende 2001 der Zeitpunkt gekommen, die Rolle des OST als Motor der „ASciNA“-Initiative auf die WissenschaftlerInnen abzugeben. Es stellte sich nun die Frage, wie es gelingen konnte, von Anfang an möglichst viele Personen in diesen Prozeß des Netzwerkaufbaues einzubinden, der immerhin ganz Nordamerika umfasste. Auch modernste Kommunikationstechnologien können ein persönliches Kennenlernen nicht vollständig ersetzen. Das Experiment ASCiNA sah dem nächsten Meilenstein entgegen: der ersten nationalen ASCiNA Konferenz.

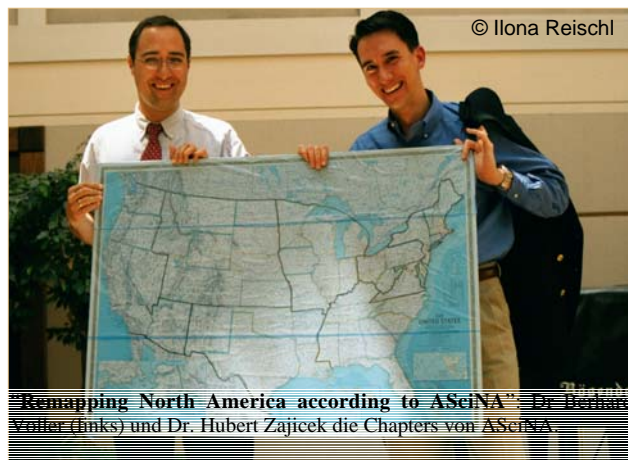
Die Herausforderung für das OST und ASCiNA erhielt eine neue Dimension: Wie leicht würde es dem OST Team fallen, den Emanzipationsprozeß von ASCiNA zu fördern? Wie eloquent würden die ForscherInnen die Möglichkeit ergreifen, wirklich aktiv ihr eigenes Netzwerk zu gestalten?

Neue Herausforderungen am Beginn eines Emanzipationsprozesses

Während der Konferenz wurde für alle deutlich, dass eine nicht zu unterschätzende Herausforderung vor uns liegt. Der Enthusiasmus aller Beteiligten ist jedoch die

beste Garantie dafür, dass der nunmehr begonnene Emanzipationsprozeß erfolgreich gemeistert wird. Das heisst auch, dass die Partnerschaft zwischen OST und ASCiNA eine neue Form annehmen muss. Für das OST ergibt sich eine zentrale Aufgabenstellung: das *Office of Science & Technology* muß in den kommenden Monaten die notwendigen internen Strukturen entwickeln, um der Garant einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit ASCiNA zu sein.

Für ASCiNA besteht die Herausforderung darin, den Schwung und die Dynamik der Konferenz in konkrete Maßnahmen umzusetzen und für die Schaffung einer klaren Identität von ASCiNA zu nützen. Bei allem Enthusiasmus muss jedoch auch kühler Kopf bewahrt und die Präsentation von ASCiNA bei den relevanten Öffentlichkeiten (österreichische Universitäten, Ministerialbürokratie, Wirtschaft etc.) professionell und geduldig vorbereitet werden.



Remapping North America according to ASCiNA. Dr. Brad Pittner (thanks) und Dr. Hubert Zajicek die Chapters von ASCiNA

Im noch andauernden Prozess der Identitätsfindung muss sich ASCiNA auch der Aufgabe widmen, aktiv die Mitarbeit von Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen zu ermutigen, wenn ASCiNA für sich beanspruchen will, das gesamte Spektrum von Wissenschaft und Forschung abzudecken. Ebenso stellt sich die Frage, wie ASCiNA mit jenen österreichischen ForscherInnen in Nordamerika umgehen wird, die dem Verein nicht beitreten.

Die Begeisterung der TeilnehmerInnen an der Konferenz, das überaus positive Echo in den österreichischen Medien und das ausgeprägte Interesse der Wirtschaft haben mich in meiner Überzeugung bestätigt, dass ASCiNA alle Voraussetzungen hat, um sich in den kommenden Jahren zu einer eminenten Figur österreichischer Wissenschaftspolitik zu entwickeln. (pst)

Die Konferenz als Insider-Bericht

von Wolfgang C. Winkelmayr

Endlich war es soweit! Das lange und mit grosser Spannung erwartete erste nationale Ascina Treffen fand von 31. Mai bis 2. Juni 2002 in der österreichischen Botschaft in Washington, D.C. statt. Rund 45 ForscherInnen mit Österreichbezug scheuten nicht die Mühe und reisten aus mehr als 15 verschiedenen Bundesstaaten an, um bei der Gründung "unseres" Netzwerkes dabei zu sein.

Nach Begrüssung der Teilnehmer durch Dr. Steger und Eröffnung der Konferenz durch die nationale Koordinatorin Dr. Dorothea Strozyk, richtete Botschafter Dr. Moser humorvolle Grussworte an die TeilnehmerInnen. Spätestens beim anschliessenden Empfang kamen unweigerlich heimatliche Gefühle auf, gab es doch Wiener Schnitzel, Apfelstrudel, Gösser Bier und unseren "unvergleichlichen" grünen Veltliner. So waren die Rahmenbedingungen bestens geeignet für einen Abend des gemütlichen Kennenlernens...

Arbeitsgruppen

Am nächsten Morgen ging es dann zur Sache. Nach Vorstellung der Leiter der Arbeitsgruppen begannen diese ihre Tätigkeit in parallelen Sitzungen:

Unter Moderation von Herrn Mag. Freytag erläuterte Arbeitsgruppe 1 "Österreichische Wirtschaft & ASCiNA – Perspektiven gemeinsamen Erfolges" die Möglichkeiten und Strategien der Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen ASCiNA und Wirtschaft.

Arbeitsgruppe 2 unter Leitung von Dr. Günter Lempinger befasste sich mit der Präsentation des Netzwerkes nach aussen.

So wurde eine Plakataktion zur Identifizierung und Rekrutierung neuer potentieller Mitglieder entworfen, und die Grundlagen für eine effektive Präsenz von ASCiNA im Internet geschaffen:

die Gruppe erarbeitete das Konzept zur Vereinshomepage www.ascina.org und

entwarf die Architektur der Website.

In Arbeitsgruppe 3 "Vereinsstatuten & Mission Statement" wurde unter Leitung von DDr. Wolfgang Winkelmayr den beiden Dokumenten der letzte Schliff verliehen und diese zur Abstimmungsreife gebracht.

Dr. Esta Sterneck und Dr. Ruth Pfeiffer co-moderierten jene Arbeitsgruppe 4, die sich mit Fundraising, Stipendien und den wissenschaftspolitischen Zielsetzungen des Netzwerkes auseinandersetzte.

Samstag nachmittag wurden die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen im Plenum präsentiert und intensiv diskutiert. Man konnte förmlich den vielbesagten Funken der Begeisterung zwischen den TeilnehmerInnen überspringen spüren, was schliesslich dazu führte, dass noch am selben Abend bis Mitternacht weitergearbeitet wurde, um in der Diskussion neu gewonnene Aspekte sofort verarbeiten zu können. Allerdings, nicht ohne beim grosszügigen Abendempfang weitere Schmankerln und geistige Stimulantien "Made in Austria" konsumiert zu haben.

Mission-Statement und Vereinsstatuten

Trotz der Strapazen des Vorabends waren dann alle frisch und munter bei der Sache, als Wolfgang Winkelmayr die überarbeiteten Fassungen des Mission Statement und der Vereinsstatuten Sonntag vormittags im Plenum vorstellte. Nach ausgiebiger Diskussion wurde schliesslich über diese beiden Eckpfeiler unserer Organisation formell abgestimmt.

Beide Dokumente wurden *per acclamationem* und ohne Gegenstimme verabschiedet, sodass nunmehr der formellen Eintragung des Vereins in Österreich und der Aufnahme der Geschäfte durch den interimistischen Vorstand nichts mehr im Wege steht. Weiters wurden die einzelnen Kapitel beauftragt, ihre Vertreter (Vorstände) ehebaldigst demokratisch zu wählen und dem interimistischen Vorstand bekanntzugeben.

Mit grosser Euphorie wurde dann die Tagung geschlossen und jeder machte sich auf die (mehr oder weniger) lange Heimreise.

Etwas war aber anders als noch zwei Tage zuvor: wir hatten nicht nur das Gefühl etwas zu unserem gemeinsamen Unterfangen geleistet und beigetragen zu haben. Wir verliessen die Botschaft in dem Bewusstsein viele neue Freunde gewonnen zu haben. Es ist diese Kombination aus Euphorie und Freundschaft in der wir aktiv und mit Selbstbewusstsein unsere Weiterentwicklung als Austrian Scientists and Scholars in North America angehen werden. (wwi)



“Österreichische Wirtschaft und ASCiNA – Perspektiven gemeinsamen Erfolgs” Bericht aus Arbeitsgruppe 1

Moderation: Mag. Bruno Freytag, österreichischer Handelsdelegierter in New York.

von Boris Mizaikoff

AG 1 discussed strategies linking ASCiNA and interested Austrian but also international scientists to Austria's economy.

A platform/forum like ASCiNA certainly has the potential contributing to improved communication and collaboration between Austrian scholars and scientists involved in research and technology abroad, in particular Northamerica. Mutual benefit is ensured by (i) working against the opinion that we support "brain-drain" and (ii) by encouraging industry to take a close look at the human potential trained and educated abroad and interested in returning to Austria.

Of course this relationship has to be multilateral and requires active participation of respective agencies, ministries, industry/commerce/businesses and last but not least active scholars, researchers and scientists. If ASCiNA is able contributing to improved relation and communication between academic research and economy we can be sure to add a significant collective opinion of a community of critical size to political/science political and economical issues, with main emphasize on Austrian-Northamerican relationships.

Main issues addressed in Workgroup 1

For improved information exchange between economy and scientists a knowledge database has to be established, providing information on scientists and their expertise, as well as interested Austrian (to begin with) companies. Issues have been raised about data protection, which have to be addressed upon establishment of the database structure. This database can be considered "capital" of ASCiNA, which should have a certain value to economical partners.

In order to attract first partners to actively contribute to ASCiNA, this database should enable access at low cost (initially), sponsorship by Austrian companies is desired. Based on success of this approach access or active entry in the database should be attractively encouraged, e.g. by company logo placement on the Webpage, etc..

ASciNA should/could act as mediator and information gateway between academic research (including schol-

ars, etc.) and economy by providing information, communication and active participation options. It was e.g. suggested to establish a database of expertise available in Northamerica, where ASCiNA could act as consulting broker. Furthermore, Austrian media are interested in rapid access to expert opinions related to breaking news (e.g. cloning, etc.).

As a first step, ASCiNA has to establish a visible profile in the academic community as well as in economy.



Mag. Bruno Freytag, Österreichischer Handelsdelegierter New York (r.) und Prof. Dr. Helmut Pfanner, ASCiNA Tennessee (l.)

Mag. Freytag offered support by the Austrian Trade Commission during promotion events.

It was agreed that PITCON 2003 in Orlando/FL (approx. March 2003), where ATC traditionally is

presented with a booth, could be a first test evaluating the reception of ASCiNA in a scientific community.

This conference is usually visited by many Austrian scientists as well as companies.

Creating Links & identifying key persons

Furthermore, links will be established and intensified to: Aussenministerium, Wirtschaftsministerium, Industriellenvereinigung, Handelskammer, Bundeswirtschaftskammer, Ärztekammer, Rat für Forschung und Technologie, BIT, Kompetenzzentren, Interuniversitäre Forschungszentren (z.B. ARC Seibersdorf, IFA Tulln, Joanneum Graz, etc.), Interessensvertretungen auf Landesebene, Innovationsagentur, FWF, FFF, IAESTE, Career Net, etc..

It will be a major task identifying key persons within those Institutions and activating contributions. It was mentioned that in the field of "technology" networking will be easier - medical/biomedical will be an important area for improved communication!

If the profile of ASCiNA is established (at least the framework), participation and presentation at important opinion-forming events is anticipated, e.g. Technologiegespräche Alpbach, Europäische Wissenschaftstage Steyr, etc..

What can ASCiNA provide for economy?

- Know How
- Human Capital
- Expert Network

These issues have been defined to be of key interest for Austrian economy to get attracted and be involved with ASCiNA.

This workgroup would like to state that though our task was discussing the link between ASCiNA and Austrian economy we do not primarily **serve** Austrian industry! Of course the social aspects of this network are equally important to us, however, during our "official mailings" we will mainly focus on these tasks.

Next steps:

- Support in formation of ASCiNA profile.
- Extensive lists of contacts and tasks (will be established next week and emailed for discussion) along with a task distribution and action plan.
- 1 year timetable with the goal to increase visibility of ASCiNA and identify most promising links. (bmiz)

“Reisestipendien und wissenschaftspolitische Zielsetzungen”

Bericht aus Arbeitsgruppe 4

Moderation und Bericht: Esta Sterneck

Die Zusammensetzung der AG4 repräsentierte einen “Traumquerschnitt” von ASCiNA. Sieben US-geographische Regionen waren vertreten und mehrere Fachgebiete (Biologie, Chemie, Medizin, Mathematik, Germanistik). Die Aufenthaltsdauer in den USA rangierte von zwei Jahren bis zu Jahrzehnten. Karrieren reichten vom Ende der Ausbildung bis zu “etabliert und renommiert”, und Rückkehrpläne von “in Kürze” bis “wohl nie mehr”. In diesem Sinne waren viele verschiedene Ansichten vertreten über die Ziele von ASCiNA, deren Prioritäten und der Wege zu Verwirklichung. Auf Grund der limitierten Zeit, wurde vor allem an einem Katalog von Aktionsmöglichkeiten gearbeitet. Ausgangspunkt war das *Missionstatement* (siehe AG3), mit besonderer Berücksichtigung zweier Ziele: Vernetzung österreichischer und amerikanischer WissenschaftlerInnen und Schaffung eines Forschungsklimas, das die Rückkehr nach Österreich attraktiver gestaltet. Spezieller Fokus waren die Finanzierungsmöglich-

keiten solcher Programme gewesen. Einzelne TeilnehmerInnen der AG übernahmen die Verantwortung, die Fortsetzung der Diskussion und Ausführung der Pläne zu koordinieren. Helmut Pfanner wird in allen Bereichen zur Berücksichtigung und Wahrung der spezifischen Interessen der GeisteswissenschaftlerInnen konsultiert.

1) Informationen (Thomas Bugnyar; Zusammenarbeit mit AG2 Homepage):

Ein Aufruf an alle ASCiNA Mitglieder wird ausgehen, um Informationen über bestehende Stipendien-, Förderungsprogramme und bilaterale Abkommen zusammenzustellen, und zwar für Reisen und Forschungsaufenthalte von USA nach A, als auch vice versa. Ein kommentierter Katalog wird in Zukunft auf der ASCiNA Homepage erhältlich sein und laufend erweitert werden.

Informationen spezifisch für Rückkehrer werden von Sigrid Sandner, Christoph Domening und Peter Neumeister betreut werden.

Eine Liste von Kontaktadressen als potentielle private Unterkunft während wissenschaftlicher Kurzaufenthalte.

2) Karrierefördernde Massnahmen

- Etablierung von ASCiNA Reisestipendien (Ruth Pfeiffer, siehe unten)
- Finanzierung kurzfristiger Forschungsaufenthalte (Ruth Pfeiffer)
- ASCiNA Forscherpreis für hervorragende Leistungen österreichischer WissenschaftlerInnen in Nordamerika (Günter Lepperdinger)
- Initiativen/Interessenvertretung zur Schaffung von Rückkehrprogrammen und bilateraler Austauschprogramme/Abkommen (z.B. zwischen dem FWF und der amerikanischen NSF/NIH oder der kanadischen NSERC) (Erich Kaltfofen).

3) Veranstaltungen (KoordinatorIn: offen)

ASCiNA finanziert Seminare und Vorträge von Vertretern der österreichische Wissenschaft, Politik und Industrie in Nordamerika. Effektiv koordiniert werden solche Veranstaltungen durch die verschiedenen ASCiNA-Kapitel. Beispiele waren die vom OST organisierten Besuche von Dr. Koch (ARCS) und Univ.-Prof. Bonn, (stellvertr. Vorsitzender des FTE Rat). Die Identifizierung von potentiellen SprecherInnen wird über Ausrufe an alle ASCiNA Mitglieder und den Newsletter erfolgen. Anträge von InteressentInnen aus Österreich

werden ebenfalls berücksichtigt. Diese Aktionen setzen ein freiverfügbares ASCiNA Kapital voraus.

Aktionen 2) und 3) setzen ein frei verfügbares ASCiNA Kapital voraus.

Potentielle Förderer sind

- Öffentliche Sponsoren (Anwerbung mit Vermittlung des OST)
- Private Sponsoren (Fundraising durch einzelne ASCiNA Kapitel)
- Industrie (Peter Neumeister, siehe auch Punkt 4)

4) Vertretung der Interessen österreichischer WissenschaftlerInnen (Alexander Neumeister und ASCiNA Washington).

Präsenz von ASCiNA in Gremien, Kommissionen und ThinkTanks mit wissenschaftspolitischen und/oder forschungsfördernden Zielen (z.B. Universitäten, FWF, Akademie der Wissenschaften)

Kontakte mit Interessensvertretern der Wirtschaft (z.B. Bundeswirtschaftskammer, Industriellenvereinigung)

Kontakte zu Ministerien und Landesverwaltungen

Konkret ist dazu ein "Katalog von ExpertInnen" innerhalb ASCiNAs (Datenbank, siehe auch AG1: Wirtschaft und ASCiNA; Anm.d.Red.: Bericht in dieser Ausgabe) erforderlich, dessen Ausführung bereits vom OST begonnen wurde. Mögliche Kontakte und Vorgehensweisen werden in Zusammenarbeit mit dem OST erarbeitet werden. Konkrete Ziele sind:

Errichtung von Programmen zur Finanzierung von bilateralen Forschungsprojekten, Rückkehrprogrammen und der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen (als Lehrende oder Lernende).

Vermittlung von Reisen, die auf Grund spezieller Interessen oben genannter Organisationen oder auch Firmen ausgeführt werden, und daher von diesen finanziert werden sollten. Die Kontaktaufnahme mit Firmen als potentielle Sponsoren wird von Peter Neumeister koordiniert.

5) Bewusstmachung der Leistungen österreichischer AuslandsforscherInnen (Erich Kaltofen, Zusammenarbeit mit AG2: Homepage)

- Kontakte zu Medien (derzeit durch OST)
- Kontakte zu Auslandsreferaten der Universitäten in Österreich zur Initiation und Koordination von neuen Kontakten, Anbieten von Erfahrungsaustausch (Ilona Reischl).
- PR/ Werbung (HomePage, Newsletter, Datenbank)

Fokus Reisestipendien:

Als erstes konkret und kurzfristig realisierbares Projekt wurde die Ausarbeitung eines ASCiNA Reisestipendienprogrammes begonnen, mit dem Ziel bestehende Kontakte zu erhalten und besonders junge WissenschaftlerInnen und GeisteswissenschaftlerInnen zu fördern. Die Koordination dieses Projekts (Erarbeitung von Anforderungen, Auswahlkriterien/-modus und Ausführung) wurde von Ruth Pfeiffer übernommen. Das Ergebnis wird dem Vorstand vorgelegt und bei der nächsten nationalen ASCiNA Konferenz vorgestellt werden. (este)



► FEATURE *Universitätskooperationen*

Österreich präsentierte erstmals auf der nordamerikanischen NAFSA Messe sein System höherer Bildung

Von 26. bis 31. Mai fand in San Antonio/ Texas die 54. Jahrestagung der NAFSA statt. Die NAFSA (www.nafsa.org) ist die Association of International Educators und der größte nordamerikanische Dachverband von Akteuren, die im Bereich der Internationalen Hochschulbildung tätig sind. Diese Tagung ist die größte nordamerikanische Veranstaltung für Vertreter und Vertreterinnen von Universitäten und anderen Hochschuleinrichtungen, Agenturen und Verbänden, die im Bereich der internationalen Hochschulbildung tätig sind. Auf der diesjährigen Konferenz und Bildungsmesse wurden über 5.000 TeilnehmerInnen aus USA und über 50 anderen Ländern gezählt.

Österreich hat sich und sein System höherer Bildung erstmals mit einem Gesamt-Österreich Stand auf diesem zentralen Networking Event präsentiert und innerhalb des Panels "Partnering with Austrian Institutions in Higher Education" einen Überblick über Institutionen und bestehende Kooperationen gegeben.

Aus Anlass der NAFSA Messe hat "OST News for ASCiNA" einen der beiden Schwerpunkte auf universitäre Kooperationen zwischen Österreich und Nordamerika gelegt. Die folgenden Beiträge geben Einblick in die Austauschprogramme der Wirtschaftsuniversität Wien, die internationalen Kooperationen der Donau-Universität Krems und die pionierhaften Professionalisierungen im internationalen Kooperationsmanagement der Karl-Franzens Universität Graz. (jke)

Kooperationen mit US-amerikanischen Universitäten

Neue Impulse an der Universität Graz

von *Roberta Maierhofer*

Im Rahmen der bereits seit Jahrzehnten bestehenden intensiven Kooperationen der Universität Graz mit Universitäten in den USA (Universitäts-, Fakultäts- und Institutspartnerschaften sowie Lehrenden- und Studierendenaustausch) wurden und werden immer neue Formen der Zusammenarbeit gefunden. Schon seit den 60er Jahren existierten Infrastrukturen für einzelne Programme, die Gruppen von US-amerikanischen Studierenden nach Graz entsandten (Rider College, SUNY Binghamton). Sie wurden gegen Ende der 70er

Jahre am **Institut für Amerikanistik** gebündelt und als Programm auch weiteren US-amerikanischen Studierenden offeriert. Diese Studierenden kamen in sogenannten Joint Study Programmen, die von MitarbeiterInnen der Amerikanistik gegründet und betreut wurden.

Vielseitige Kooperation durch International Offices

Ende der 80er Jahre führte der Umfang der Austauschvereinbarungen an der Universität Graz zur Gründung des Büros für Internationale Beziehungen, der ersten Einrichtung seiner Art in Österreich, zur Koordinierung und Ausweitung der internationalen Beziehungen an unserer Universität. Seit 1991 beteiligt sich die Universität Graz auch an *ISEP* (International Student Exchange Program: <http://www.isep.org/>), seit Ende der 90er Jahre als einzige österreichische Universität an *ISEP Multilateral* (<http://www.isep.org/nus/Multi.html>), zwei Netzwerkprogrammen, die sowohl amerikanischen wie auch österreichischen Studierenden zusätzliche Angebote eröffnet. Eine weitere fruchtbare Form der Kooperation mit amerikanischen Universitäten eröffnete sich über die Kooperation des Utrecht Network mit MAUI (Mid-American Universities International: http://www.umsl.edu/services/cis/cisworld/Study_Abroad/mauiexch.html). Mit der Einrichtung eines eigenen Vizerektorats für Internationale Beziehungen setzte die Universität Graz im Dezember 1999 ein klares Zeichen. Als Vizerektorin für Internationale Beziehungen sehe ich es unter anderem als meine Aufgabe, die zahlreichen Programme fortzuführen, die auf unterschiedliche Weise bereits bestehende Formen der Zusammenarbeit zu erweitern und zusätzliche Möglichkeiten für internationale Kooperationen zu bieten. Im Rahmen der Profilbildung der Universität Graz stellt die Internationalisierung mit ihren Schwerpunkten 'Südöstliches Europa' und 'Staff Exchange' ein alle Bereiche der Universität umfassendes Projekt dar, das in vielen unterschiedlichen Aktivitäten seine Umsetzung findet.

So bietet etwa das **Staff Exchange Programm** der Universität Graz mit der University of Arkansas at Little Rock sowohl Lehrenden und als auch *erstmalig* Allgemein Bediensteten der beiden Universitäten die Gelegenheit, sich in ihrem Tätigkeitsbereich weiterzubilden und Einblicke in ein anderes Universitätssystem zu gewinnen.

Dieses mit großem Erfolg durchgeführte Programm erweist sich durch die Einbeziehung aller Bereiche der Universität als zukunftsweisend. Darüber hinaus begrüßt die Universität Graz jedes Jahr zahlreiche Gastlehrende von zahlreichen Partneruniversitäten, die in Forschung und Lehre einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung der Universität leisten.

Auch die im Juni 2001 erstmals durchgeführte **'Sommerschule Südosteuropa'** stellt eine neue Form der Kooperation dar. Die Universität Graz nimmt mit diesem Projekt einmal mehr eine Brückenfunktion wahr, indem sie sowohl ihren Kooperationspartnern in den USA als auch jenen im südöstlichen Europa die Teilnahme an einem gemeinsamen Netz ermöglicht. Das Pilotprojekt des Jahres 2001 soll in den kommenden Jahren - sowohl inhaltlich als auch strukturell erweitert - an der Universität Graz institutionell verankert und in zweijährigem Rhythmus veranstaltet werden.

Kooperationen mit den Vereinigten Staaten: NAFSA als Plattform

Austauschbeziehungen mit den Vereinigten Staaten bereiteten in Graz (und nicht nur hier) den Weg für die Professionalisierung und Ausweitung der Internationalen Beziehungen. Mit der Institutionalisierung der zahlreichen Programme sowie dem Forcieren der Lehrenden- und Studierendenmobilität bemüht sich die Universität Graz, die überaus erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihren amerikanischen Partnern weiter auszubauen, neue Kooperationsstrukturen zu entwickeln und ihre Position im internationalen Wettbewerb zu stärken.

Die diesjährige NAFSA-Konferenz bot einmal mehr die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, Kooperationen mit Partnerinstitutionen zu intensivieren, neue Partner zu gewinnen sowie weitere Partnerinstitutionen in die von der Universität Graz ins Leben gerufenen neuen Formen der Zusammenarbeit - wie etwa die "Sommerschule Südosteuropa" - miteinzubeziehen.

Die Präsentation des österreichischen Hochschulwesens auf gesamt-österreichischer Ebene erwies sich als äußerst erfolgreich: Ein *Österreich-Panel* mit einer Reihe von Impulsreferaten bot einen Überblick über erfolgreiche Formen der Kooperation mit US-amerikanischen Hochschulen. Der anschließende *österreichische Empfang* stellte eine wichtige Plattform dar, um unsere AnsprechpartnerInnen im europäischen und amerikanischen Hochschulraum in einer entspannteren Atmosphäre zu Kooperationsgesprächen zusammenzuführen. Umfassendes Informationsmaterial bot der *Österreich-Stand*, der in einer überar-

beiteten Konzeption zu einem wichtigen "meeting point" bei weiteren Konferenzen werden könnte.

► Autorin:

Ass.-Prof. Dr. Roberta Maierhofer
Vizerektorin für Internationale Beziehungen,
Universität Graz

► Infos & Links:

Links - Universität Graz:

Büro für Internationale Beziehungen:

<http://www.uni-graz.at/bibwww>

Universität Graz: <http://www.uni-graz.at>

Kooperationen der Universität Graz:

<http://www.uni-graz.at/bibwww/koop/partnerschaften.html>

Gastlehrende an der Universität Graz:

<http://www.uni-graz.at/bibwww/gastprofess.html>

Schwerpunkt "Südöstliches Europa":

http://www.uni-graz.at/bibwww/see/see_koop.html

Links - Partner:

University at Arkansas at Little Rock (UALR):

<http://www.ualr.edu/> (Staff Exchange, Internship)

University of Oklahoma at Norman (OU), <http://www.ou.edu/>
(Sommerschule)

University of Arkansas at Fayetteville: <http://www.uark.edu/>

Montclair State University, NJ: <http://www.montclair.edu/>

State University of New York, Binghamton, NY:

<http://www.binghamton.edu/>

Rider University, Lawrenceville, NJ: <http://www.rider.edu/>

University of Wisconsin, Eau Claire: <http://www.uwec.edu/>

Netzwerke:

Utrecht Network: <http://www.utrecht-network.org>

MAUI-Utrecht Exchange:

http://www.umsl.edu/services/cis/cisworld/Study_Abroad/mauiexch.html

Impressum "News for ASciNA"

News for ASciNA ist ein kostenloses elektronisches Informationsmedium, herausgegeben für österreichische WissenschaftlerInnen in Nordamerika und die Mitglieder des Vereins "Austrian Scientists & Scholars in North America - ASciNA".

Herausgeber: Office of Science and Technology

Wissenschaftsattaché Dr. Philipp Steger

Österreichische Botschaft Washington

3524 International Court, NW, Washington, DC 20008 USA

Tel: +1 (202) 895 6754, Fax: +1 (202) 895 6750

e-mail: ost2@mac.com

Redaktion/ Lay Out:

Dr. Jutta U. Kern

Abonnement:

► Blank email mit subject: Abo News for ASciNA an
<mailto:ost2@mac.com>

WU meets US: Aktivitäten der Wirtschaftsuniversität Wien in den USA

von Barbara Sporn

Die Wirtschaftsuniversität Wien (WU) zählt mit ihren über 20.000 Studierenden zu den größten „Business Schools“ der Welt. Sie hat sich dabei in den letzten zehn Jahren durch ihre Leistungen in Lehre und Forschung einen internationalen Ruf erarbeitet. Eine der Stärken der WU sind ihre über 100 Partnerschaften weltweit und ihre Mitgliedschaft in so exklusiven „Clubs“ wie PIM (Program in International Management) oder CEMS (Community of European Management Schools). Vor allem in den USA ist es gelungen, attraktive Partner zu gewinnen. Der Austausch von Studierenden läuft reibungslos und wird ständig gepflegt bzw. erweitert. Wie sieht die Zwischenbilanz der US-Aktivitäten der WU nun aus?

Die derzeitigen Partnerschaften umfassen 19 Universitäten mit insgesamt 56 Austauschplätzen pro Semester über die gesamten USA verteilt. Zu den US-Partnern gehören Bentley College, Case Western Reserve University, Indiana University, Texas A& M University, Tulane University, University of California at Irvine, University of California at Los Angeles, University of Illinois at Urbana-Champaign, University of Iowa, University of Kentucky, University of Minnesota, University of Nebraska at Omaha, University of North Carolina at Chapel Hill, University of Richmond, University of Texas at Austin, University of Vermont, University of Wisconsin at Madison, Vanderbilt University und Wake Forest University. Die Kooperationen mit diesen Universitäten finden regelmäßig mit der jeweiligen School of Business statt und beinhalten neben dem Austausch von Studierenden in den meisten Fällen auch „faculty exchange“. Diese derzeit noch wenig genutzte Ressource soll in Zukunft verstärkt für die Internationalisierung des akademischen Nachwuchses herangezogen werden.

Durchschnittlich werden zwei Studierende pro Semester ausgetauscht. Die Partnerschaften werden vom Zentrum für Auslandsstudien (ZAS) der WU organisatorisch betreut. Einen „academic adviser“ bietet die WU in Form eines/r Kooperationsbeauftragten, der/die für Beratung und Auswahl der Studierenden bzw. für die Kontaktpflege mit der Partneruniversität zuständig ist. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass vor allem der Austausch auf „undergraduate“ Ebene leichter fällt als mit regulären MBA-Studierenden. Diese sind durch die unterschiedliche Semestereinteilung und dem Druck des Berufseinstiegs („recruiting season“) weniger motiviert, ein Semester im Ausland zu verbringen. Nichtsdestoweniger stehen durch diese Partner-

schaften unseren Studierenden sowohl "graduate" als auch "undergraduate" Kurse in der jeweiligen Business School offen.

Darüber hinaus ist die WU Teil des Schumpeter-Stipendienprogramms an der Harvard University, Kennedy School of Government. Studierende aus Österreich können ein postgraduales Programm mit einem Master of Public Administration (MPA) in Harvard abschließen und werden dabei finanziell unterstützt.

Eine besondere Partnerschaft verbindet die WU mit der University of Illinois at Urbana-Champaign. Seit über 10 Jahren wurden eine große Zahl an Studierenden zwischen diesen beiden Universitäten unter dem Titel "Austria-Illinois Exchange Program" ausgetauscht. Die University of Illinois at Urbana-Champaign hat auch einen eigenen Betreuer ihrer Studierenden an der WU installiert. Dr. Bruce Murray ist als "Resident Director" dafür zuständig, durch verschiedene Veranstaltungen und individuelle Betreuung die Zeit an der WU für die Studierenden so positiv wie möglich zu gestalten.

Durch die Initiative meiner Vorgängerin Professor Gerlinde Mautner und von Professor Henry Gerlach, Abteilungsleiter am Department of Germanic Languages and Literatures der University of Illinois at Urbana-Champaign, ist es nun gelungen einen neuen Gesamtvertrag für 25 Austauschplätze zwischen der WU, der Universität Wien, der TU Wien und der University of Illinois at Urbana-Champaign auszuverhandeln. Als Resultat umfaßt die WU-Quote mit „Illinois“ ab sofort 19 Studierende pro Semester (für die Universität Wien 4 und die TU Wien 2 Plätze). Dieser neue Vertrag bietet der WU die Möglichkeit, weiterhin einer großen Zahl an Studierenden ein Auslandssemester anzubieten und damit ihren Erfolgskurs in Sachen US-Partnerschaften fortzusetzen.

► Autorin:

Univ.Prof.Dr. Barbara Sporn
Vizerektorin für Internationale Beziehungen
Wirtschaftsuniversität Wien

► Infos & Links:

Zentrum für Auslandsstudien der WU Wien:
<http://isc.wu-wien.ac.at/en/index.htm>

Kontakt:

Dr. Frank Brück <mailto:Frank.Brueck@wu-wien.ac.at>
Mag. Eva Anderwald <mailto:Eva.Anderwald@wu-wien.ac.at>

Informationen zum Schumpeter-Stipendienprogramm an der Harvard University sind unter <http://www.ksg.harvard.edu> und in den Stipendien-Links zu finden.

▶ ASCiNA presents

ASciNA introductions



▶ Peter Nagele

ASciNA Midwest/Saint Louis, MO
Institution in USA/ Forschungs-grant:

Anesthesiology Research Unit,
Department of Anesthesiology,
Washington University School of
Medicine, St. Louis, MO; Erwin-
Schrödinger-Auslandsstipendium
Alter: 31

Wissenschaftsdisziplin/ Spezialgebiet (Akad. Grade):
Forschungsgebiet: Molekularer Wirkmechanismus der
Anästhesie (mit extensiven Selbstversuchen im Bereich
Auto-anästhesie!!); in Ausbildung zum FA für Anästhe-
sie und Intensivmedizin am AKH Wien (derzeit karen-
ziert); Akadem. Grade: Dr.med.univ. (Universität Inns-
bruck)

Dauer des USA-Aufenthaltes (Startdatum - Enddatum):
Aug 2000 - Juli 2002

Funktion bei AscINA: Koordinator Midwest; nach Rück-
kehr ans AKH Mitarbeit beim Aufbau des ASCiNA-
Kapitels in Österreich/Wien

persönliche Website/ Institutionen-Website:

<http://elysium.wustl.edu/mclab/>

*Was waren Ihre Beweggründe nach Nordamerika zu
gehen?*

1. Keine Möglichkeit, in Wien Grundlagenforschung in
meinem Forschungsgebiet durchzuführen;
2. Tolles Projekt, langfristige NIH-Finanzierung, sofortige
Zusage ("we have a lot of work to do, you can sleep in
the lab.."), wirklich netter PI;
3. USA-Aufenthalt per se: Leben in einem englisch-
sprachigen Land, etc.

*Was müsste erreicht worden sein, damit Sie zum er-
sten Geburtstag von AscINA sagen können, "das En-
gagement hat sich gelohnt"?*

Dass der Enthusiasmus, der unter den "Gründungsmit-
gliedern" spürbar ist, auch auf die neu hinzutretenden
übergreift und dass der Verein prosperiert und ein
gutes Standbein in Österreich erhält.

*Was ist für Sie das Besondere an AscINA? Wodurch
unterscheidet sich AscINA von anderen wissenschaftli-
chen Vereinigungen?*

Wissenschaftliche Vereinigungen sind meistens auf
enge Fachgebiete beschränkt; ASCiNA ist offen für
jeden Österreicher, der forscht. Und kein anderer Ver-
ein hat sich zum Ziel gesetzt alle forschenden Öster-
reicher in Nordamerika unter ein Dach zu bringen.

*Welchen Web-Link sollte man sich auf keinen Fall ent-
gehen lassen?*

Das beste online Englisch-Deutsch Wörterbuch:
<http://dict.leo.org>

▶ Esta Sterneck

**ASciNA Greater Washington/
Frederick, MD**

*Institution in USA/
Forschungsgrant:*

Center for Cancer Research,
National Cancer Institute-NIH,
Frederick, MD.

NIH-NCI K22 (Career Transition
Award Scholarship), Principal
Investigator.

Alter: 39

Wissenschaftsdisziplin/ Spezialgebiet (Akad. Grade):

Dr.rer.nat. Biologie, Universität Heidelberg
Entwicklungsbiologie, Zelldifferenzierung, Genexpres-
sion, Molekulare Grundlagen der Tumorbildung in
Lunge und Milchdrüse

Dauer des USA-Aufenthaltes (Startdatum - Enddatum):
1992 –

Funktion bei AscINA: "Von Anfang an dabei", Zur Zeit
Koordination der weiterführenden Arbeit der Stipendi-
enarbeitsgruppe, begonnen während der ASCiNA
Gründungskonferenz, Mai 2002.

persönliche Website/ Institutionen-Website:

<http://web.ncifcrf.gov/research/pi/default.asp?id=8>

<http://ccr.cancer.gov/Staff/Staff.asp?StaffID=379>

<http://ccr.nci.nih.gov/>

*Was waren Ihre Beweggründe nach Nordamerika zu
gehen?*

"Grosse Weite Welt" und "Abenteuerlust", und natürlich
die intensive Forschungslandschaft und die besseren
Karrieremöglichkeiten.

*Was müsste erreicht worden sein, damit Sie zum er-
sten Geburtstag von AscINA sagen können, "das En-
gagement hat sich gelohnt"?*

Jede Menge "hits" pro Tag auf unserer Homepage;
mindestens eine unangeforderte Beitrittserklärungen
pro Monat; noch besser: Anfragen von Presse und Or-
ganisationen verschiedener Art aus Österreich.

*Was ist für Sie das Besondere an AscINA? Wodurch
unterscheidet sich AscINA von anderen wissenschaftli-
chen Vereinigungen?*

Fachübergreifend, gemeinsame Interessen sind kul-
turell bedingt. Alle (oder doch die meisten) Mitglieder
und Ziele sind von Idealismus, Optimismus und Altru-
ismus motiviert, und betreffen Karriereförderung und
Wissenschaftspolitik.



Welchen Web-Link sollte man/frau sich auf keinen Fall entgehen lassen?

<http://lava.nationalgeographic.com/cgi-bin/pod/PhotoOfTheDay.cgi>



► **Berhard Voller**
ASciNA Greater Washington/
Bethesda, MD

*Institution in USA/
Forschungsgrant:*
National Institute of
Neurological Disorders and
Stroke, Human Motor Control
Section, National Institutes of

Health, Bethesda, MD
Stipendium der Max Kade Foundation, New York
Alter: 33

Wissenschaftsdisziplin/ Spezialgebiet (Akad. Grade):
Klinische Neurologie, Neurologische Rehabilitation, Dr.
med.

Dauer des USA-Aufenthaltes (Startdatum - Enddatum):
April 2002 bis voraussichtlich April 2003

Funktion bei Ascina:
Koordinator Gruppe Washington
persönliche Website/ Institutionen-Website:
http://www.ninds.nih.gov/about_ninds/labs/72.htm
<http://www.univie.ac.at/Neurologie/>

Was waren Ihre Beweggründe nach Nordamerika zu gehen?

Vertiefte wissenschaftliche Ausbildung im Fachbereich Neurologie, insbesondere im Gebiet der Rehabilitation des Schlaganfalls.

Berufliche und persönliche Bildung

Was müsste erreicht worden sein, damit Sie zum ersten Geburtstag von ASCiNA sagen können, "das Engagement hat sich gelohnt"?

Erhöhter Gedankenaustausch zwischen Wissenschaftlern aus Österreich und Nordamerika. Internetplattformen. ASCiNA homepage. Erhöhung der Mitgliederanzahl. Jeder Neuankömmling sollte bereits vor der Ankunft in Nordamerika von ASCiNA gehört haben. Erhöhtes Service: Beratung in Visa-Fragen, anderen rechtlichen Fragen, ...

Was ist für Sie das Besondere an ASCiNA? Wodurch unterscheidet sich ASCiNA von anderen wissenschaftlichen Vereinigungen?

Erstmaliges, ernsthaftes Unterfangen österreichische Wissenschaftler in Nordamerika zu vereinigen. Selbstbewusstes Auftreten als österreichische Organisation.

Welchen Web-Link sollte man/frau sich auf keinen Fall entgehen lassen?

<http://www.ascina.org/> <http://derstandard.at/>

► **Boris Mizaikoff**
ASciNA Southeast, Atlanta/ GA



*Institution in USA/
Forschungsgrant:*
Faculty, Georgia Institute of
Technology, School of Chemistry
and Biochemistry

Alter: 37
*Wissenschaftsdisziplin/
Spezialgebiet (Akad. Grade):*

Ph.D. (Analytical Chemistry), Assoc. Prof. (Analytical
Chemistry, Habilitation Vienna University of Technol-
ogy), Chemical Sensor Technology

Dauer des USA-Aufenthaltes (Startdatum - Enddatum):
November 2000 - open end ...

Funktion bei Ascina:
Interimistischer Co-Vorstand ASCiNA Southeast, Hilfe
beim Aufbau der Wirtschafts-Kontaktgruppe
persönliche Website/ Institutionen-Website:

<http://asl.chemistry.gatech.edu>, www.gatech.edu

Was waren Ihre Beweggründe nach Nordamerika zu gehen?

Abschluss der Habilitation verbunden mit der Beantwortung der Frage ob ich an meinem "Heiminstitut" in Pension gehen will (Antwort: NEIN!), sowie ein äusserst reizvolles Angebot von Georgia Tech.

Was müsste erreicht worden sein, damit Sie zum ersten Geburtstag von ASCiNA sagen können, "das Engagement hat sich gelohnt"?

Wenn durch die Vernetzung österreichischer Wissenschaftler im Ausland Verbesserung von Mobilität und Kommunikation erreicht wird, sowie offensichtlich existierende Scheuklappen in der österreichischen Wissenschaftspolitik ein wenig geöffnet werden können, ist die erste Kerze auf der Torte wohlverdient.

Was ist für Sie das Besondere an ASCiNA? Wodurch unterscheidet sich ASCiNA von anderen wissenschaftlichen Vereinigungen?

ASciNA zeichnet sich durch eine starke sozialvernetzende Komponente aus und ist, im Gegensatz zu den meisten professionellen wissenschaftlichen Vereinigungen wirklich interdisziplinär. Durch frühzeitige Anbindung/Kommunikation mit diversen Ministerien und der Wirtschaft besteht die Chance ein Forum zu etablieren, dessen Meinung/Beratung erwünscht und gefragt ist.

Welchen Web-Link sollte man/frau sich auf keinen Fall entgehen lassen?

Für Musikfreaks die wissen wollen wer, wann, wo live zu hören ist - www.pollstar.com

ASciNA Auszeichnungen

► Neuroscience Award an Alexander Neumeister ASciNA Greater Washington

Im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychiatrie und Neurologie, wurde Dr. Alexander Neumeister der erste Preis des "Neuroscience Awards" überreicht, welcher von der Firma Pfizer Med Inform gestiftet wird. Neumeister wurde für seine Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Depressionen ausgezeichnet. Das zugrundeliegende Paper: "Association between Serotonin Transporter Gene Promotor Polymorphism (5-HTTLPR) and Behavioral Responses to Tryptophan Depletion in Healthy Women With and Without Family History of Depression" wird in der Juli Ausgabe des topgereihten Psychiatrie Journals *Archives of General Psychiatry* erscheinen.

► Österreichischer Kardiologinnenpreis an Franz Wiesbauer, ASciNA Österreich

Die Österreichische Kardiologische Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Jahrestagung, die heuer in Salzburg stattfand, den "Österreichischen Kardiologinnenpreis" an

Dr. Franz Wiesbauer – ein nach Österreich zurückgekehrtes ASciNA Mitglied verliehen.

Der Preis prämiert die besten Publikationen im Bereich der Kardiologie im jeweiligen Jahr. Wiesbauer erhält den im Bereich "Basic Science" für den Artikel "HMG CoA reductase inhibitors affect the fibrinolytic system of human vascular cells in vitro: a comparative study using different statins.", der im *British Journal of Pharmacology* publiziert wurde.

► Christian-Doppler Preis 2002 an Günter Lepperdinger, ASciNA Österreich

Am 4. Juni 2002 wurde Günter Lepperdinger der Christian Doppler-Preis in der Sparte Biowissenschaften verliehen. Die Auszeichnung geht an Lepperdinger für ein Bündel von wissenschaftlichen Publikationen, die sich mit möglichen Funktionen von Hyaluronan, einem Zuckerpolymer der extrazellulären Matrix in Wirbeltieren - folglich auch des Menschen, im Zuge der Entwicklung als auch bei krankhaften Veränderungen von Entwicklungsabläufen (Krebs) befasst haben. Lepperdinger ist seit Anfang Juni wieder in Österreich tätig.

HOMEBASE

► Neues zu Technologie, Forschungs- und Bildungspolitik

► Neues "Doppler-Labor" in Leoben gegründet

Am 1. Juni 2002 wird an der Montanuniversität Leoben ein neu gegründetes Christian Doppler-Labor (CD-Labor) seine Arbeit aufnehmen. Das neue CD-Labor für Betriebsfestigkeit ist am Institut für Allgemeinen Maschinenbau angesiedelt, wird fünf wissenschaftliche Mitarbeiter beschäftigen und vom Vorstand des Maschinenbauinstitutes, Wilfried Eichlseder, geleitet. Zur Zeit existieren österreichweit 26 CD-Laboratorien. Ziel dieser Christian Doppler Forschungsgesellschaft ist die Förderung der Naturwissenschaften, der Technik und der Ökonomie sowie deren wirtschaftliche Umsetzung und Anwendung.

Infos & Links:

Christian Doppler-Laboratorien:

<http://www.cdg.ac.at/cdg/cdgext/index1.html>

<http://cdg.swe.uni-linz.ac.at/listen/labliste.htm>

► Neuer englischsprachiger Wegweiser zu Österreichs Universitäten

Der Uni-Wegweiser, "the Study Guide to Austria's Universities to the public" ermöglicht in der englisch-

sprachigen Version dem internationalen Publikum, sich rasch einen Überblick über das Studienangebot in Österreich zu verschaffen. Geboten werden: zu jeder Universität aktuelle Informationen zu Studienangebot, Studienkommissionen und Studiendekanen, zu den Fakultäten und Dekanen und zu den einzelnen Instituten, sowie Gebäude-, Lage-, Übersichts-, Instituts- und Hörsaalpläne.

Web-Adresse: <http://study.wegweiser.ac.at>

► Bildungspolitik in Österreich: Fachhochschulen und Doktoratsstudium

Auf den Web-Seiten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK) kann Einsicht in die neue Verordnung über das Doktoratsstudium für Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschul-Studiengängen wirtschaftlicher Richtung genommen werden.

Link: <http://www.bmbwk.gv.at/start.asp?stlink=1&bereich=5&1=82-83-8&OID=7290#>

► Science Week Austria

Zum dritten Mal findet heuer die Science Week Austria statt. In mehr als 900 Veranstaltungen in ganz Österreich präsentieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Lehrer/innen, Studierende und Schüler/innen

Methoden und Ergebnisse aus Wissenschaft und Forschung in allgemein verständlicher Weise in der Öffentlichkeit. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist der Hauptsponsor der Science Week: neben einer allgemeinen Förderung werden über 350 Projekte von Universitätsinstituten sowie zahlreiche Schulprojekte finanziell unterstützt. Weitere Förderer sind das Verkehrsministerium und "Forschung Austria".

Infos & Links:

Einen Überblick über die Veranstaltungen bietet die Web-Site <http://www.scienceweek.at>
Programm der Eröffnungsveranstaltungen:
http://www.bmbwk.gv.at/medien/7159_programm.pdf

► Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2002

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie haben den alljährlichen Lagebericht der Bundesregierung gem. § 8 FOG (Forschungsorganisationsgesetz) über die aus Bundesmitteln geförderte Forschung, Technologie und Innovation in Österreich veröffentlicht. Die Basis dieses Lageberichts bilden Beiträge des Bildungsministeriums, des Verkehrsministeriums, des Wirtschaftsministeriums sowie der Statistik Austria. Der Text ist publiziert unter:
<http://www.bmbwk.gv.at/start.asp?bereich=1&OID=7245>
Ein Kurzbericht ist auf folgender Homepage einzusehen: <http://www.bmbwk.gv.at/start.asp?link=1&bereich=1&1=82-&3-&OID=7245#>

Rückfragen und Information:

Dr. Reinhard Schurawitzki, BMBWK
<mailto:reinhard.schurawitzki@bmbwk.gv.at>
Mag. Eva-Maria Schmitzer, BMVIT
<mailto:eva-maria.schmitzer@bmvit.gv.at>

► NASA kauft Weltraumtriebssystem von ARC Seibersdorf

Die NASA kauft ein weltweit einzigartiges Indium-Ionen-Triebwerk, das von der am ARC Seibersdorf entwickelt wurde. Dieses Triebwerk kann die kleinsten jemals gemessenen Schübe erzeugen und wird nun durch die NASA einer Testserie im Rahmen der Weltraum-Mission LISA (Laser Interferometer Space Antenna) unterzogen zu werden.

Infos & Links:

D.I.Dr. Martin Tajmar, ARCS
T: +43 (0)50 550-3142, F: +43 (0) 50 550-3366
<mailto:martin.tajmar@arcs.ac.at>
<http://www.arcs.ac.at/unter/mitarbeiter/001376>
http://www.arcs.ac.at/news/wallnerw_2002_06_07_07_41_29

► Links:

► Stipendiendatenbanken
Studieren im Ausland: <http://stimadb.oead.ac.at>
Studieren in Österreich: <http://grantsdb.oead.ac.at>
► Studieninformation
<http://www.wegweiser.ac.at>
<http://study.wegweiser.ac.at> (englisch)

Ausschreibungen, Stipendien & Calls for Papers

► Stipendium für die Lehre an der University of Alberta/ Canada

Das BMBWK vergibt für die Dauer von 1 bis 3 Studienjahren Stipendien für die Lehre an der University of Alberta/ Canada.

Bewerbungsvoraussetzungen sind ein Doktorat im Bereich der Theater- und Musikwissenschaften, Politikwissenschaften, Soziologie, Kunstgeschichte oder Geschichte mit Schwerpunkt neuerer österreichischer Mittel- und Osteuropäischer Geschichte; Ausgezeichnete Kenntnisse der englischen Sprache; mehrjährige Tätigkeit an einer Universität/ wissenschaftlichen Einrichtung sind wünschenswert; nachgewiesene interdisziplinäre Erfahrungen/ Interesse; mindestens zwei Semester Lehrerfahrung an einer Universität; nachgewiesene Forschungsarbeiten oder Publikationen in der jeweiligen Disziplin, nach

Möglichkeit mit Schwerpunkt im Bereich Österreich-Studien; Höchstalter: 40 Jahre

Der/die StipendiatIn wird vor allem folgende Aufgaben zu erfüllen haben: Lehrtätigkeit in seinem/ihrer Fachbereich im Ausmaß von ca. 6-9 Wochenstunden; Anbahnung und Mitplanung von Forschungsprojekten; Mitarbeit im Zentrum für Österreich- und Mitteleuropastudien, insbesondere in der Wahrnehmung der Koordinations- und Kooperationsbeziehungen zu österreichischen Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen (einschließlich der Partnerschaftsbeziehungen zur Österreichischen Rektorenkonferenz, zum Zentrum für Kanadastudien an der Universität Innsbruck und zu österreichischen Universitäten und Hochschulen).

Einreichtermin ist der 1. September 2002; Antrittstermin der 1. Jänner 2003.

Info & Links

Univ.-Prof. Dr. Ursula Moser
Zentrum für Kanadastudien an der Universität Innsbruck, Innrain 52, 6020 Innsbruck
Weitere Information:
Canadian Centre for Austrian and Central European Studies (CCAuCES)
<http://www.arts.ualberta.ca/CCAuCES>
University of Alberta <http://www.ualberta.ca/>

► GEN-AU: 17 Stellen im Bereich staff scientist (bioinformatics), postdoctoral fellows, PhD students, research technicians.

Im Rahmen des ersten Projektes "EPIGENETIC PLASTICITY OF THE MAMMALIAN GENOME" des Programmes GEN-AU kommen in den einzelnen zur Förderung vorgesehenen Projekten nun 17 Positionen zur Ausschreibung. Die Stellen sind in Wien angesiedelt und starten mit Herbst 2002.

Details auf der Homepage <http://www.gen-au.at>
Die folgenden Kontaktadressen sollten für die jeweiligen Gebiete direkt genutzt werden:

Denise Barlow - genomic imprinting

<mailto:dbarlow@imb.oeaw.ac.at>

Meinrad Busslinger - stem cell plasticity

<mailto:busslinger@nt.imp.univie.ac.at>

Thomas Jenuwein - histone methylation

<mailto:jenuwein@nt.imp.univie.ac.at>

Christian Seiser - histone deacetylases

<mailto:cs@mol.univie.ac.at>

Anton Wutz - X inactivation

<mailto:wutz@nt.imp.univie.ac.at>

► Industrial Economist für Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) Wien gesucht

The Austrian Institute of Economic Research (WIFO) based in Vienna is the leading empirical economic research institute in Austria. WIFO analyses national and international economic trends and supplies short- to medium-term economic forecasts. Together with our studies on European integration, competitiveness and location of industries and services, these forecasts provide the basis for economic policies and corporate strategies.

We are looking for an **Industrial Economist** who will conduct applied, empirical research based on a solid theoretical and methodological background. The post sits within the department for Industry, Innovation and Trade and will focus on the competitiveness of industries on an international scope, market structure and profitability, organisation and conceptualisation of sur-

veys and policy consulting on national and international levels.

Preference will be given to candidates with Strong background in applied microeconomics and econometrics. Excellent interpersonal skill, team player, 3 to 5 years professional work experience, Working knowledge of German. Application including a detailed Curriculum Vitae and a publication list should be sent by e-

<mailto:Christine.Stoidl@wifo.ac.at>

Webpage: <http://www.wifo.ac.at>

► Professur für Numerische Mathematik/ TU Graz

An der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Technischen Universität Graz ist am Institut für Mathematik die Stelle einer Professorin/ eines Professors für Numerische Mathematik im unbefristeten vertraglichen Dienstverhältnis zu besetzen. Ende der Bewerbungsfrist: 31. August 2002

Nähere Informationen auf der Homepage des Instituts für Mathematik der TU Graz:

<http://finanz.math.tu-graz.ac.at/>

► PhD positions at the University of Twente, Enschede, The Netherlands

The Center for Higher Education Policy Studies (CHEPS) is looking for PhD students - to be appointed as staff members - to carry out four-year research projects. CHEPS offers these positions under the umbrella of the Institute for Governance Studies (IGS).

Infos & Links

Dr. Jürgen Enders

Professor of Higher Education Policy Studies
CHEPS (Center for Higher Education Policy Studies),
Universiteit Twente

Postbus 217, 7500 AE Enschede, Nederland

Tel +31.53.489 3237, Fax +31.53.434 0392

<mailto:j.enders@cheps.utwente.nl>

Website of the IGS www.bsk.utwente.nl/IGS

CHEPS research programme: www.utwente.nl/cheps

► Call for Proposals:

6.Forschungsrahmenprogramm der EU

The European Commission is inviting those interested to participate in research actions for topics throughout the seven thematic priorities to submit „Expressions of Interest“ for „Integrated Projects“ or „Networks of excellence“ (both are new instruments for FP6). For SMEs especially „Integrated Projects“ are an interesting new opportunity to participate.

<http://www.cordis.lu/fp6/eoi-instruments/home.html>

http://www.bit.ac.at/4_pfl_projectpart.htm

► **Call for Participation: Fulbright New Century Scholars Program**

Im März 2001 wurde erstmals das Fulbright New Century Scholars Program (NCS) ausgeschrieben. Es handelt sich dabei um eine Initiative des "Bureau of Educational and Cultural Affairs" des U.S. Department of State und dem "Council for International Exchange of Scholars". Das Programm ist jeweils einer spezifischen Thematik gewidmet und wird von einem New Century Scholar Leader koordiniert. Durch die interdisziplinäre Arbeit von WissenschaftlerInnen aus aller Welt an diesem gemeinsamen Projekt sollen neue Lösungen und Lösungswege zu einer Problemstellung von weltweiter Relevanz erarbeitet werden. Pro Jahr werden 25-30 exzellente ForscherInnen nach einem Auswahlprozess zur Mitarbeit eingeladen. Für das akademische Jahr 2002-2003 ist der Forschungsschwerpunkt "Addressing

Sectarian, Ethnic and Cultural Conflict within and across National Borders." Der New Century Scholar Leader für dieses Jahr ist Edward Tiryakian, Professor of Sociology, Duke University. Programmaktivitäten inkludieren: Internationale Austauschmöglichkeiten zwischen 3 und 6 Monaten. Orientierung und Zielvereinbarung, ein Mid-Term Treffen, ein abschließendes Plenums-Seminar und Diskussionen und Interaktionen zwischen den NCS Fellows während des gesamten Programmes. Ausgewählte ForscherInnen sollten neben den Gruppenaktivitäten auch an individuellen Forschungsprojekten arbeiten.

Ende der Bewerbungsfrist ist der 1. Oktober 2002. Im Jänner 2003 werden die neuen Scholaren bekannt gegeben. Details zu Programm, Deadlines, Zeitplan etc. unter: <http://www.cies.org>

Der nächste Newsletter erscheint im Laufe des September 2002.

Bitte richten Sie Ihre Textbeiträge oder –vorschläge an Dr. Jutta Kern, <mailto:ost4@mac.com>.